

Zusammenarbeit unserer LPG mit der LPG Ruhlsdorf weiterentwickelt. Die einheitliche Leitung der Milchwirtschaft beider LPG, die Arbeitsteilung zwischen Läuferaufzucht und Schweinemast, die Vervollkommnung der Arbeit in der Abteilung kooperative Pflanzenproduktion, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsmitglieder, das alles muß politisch vorbereitet und gut geleitet werden.

Dafür ein Beispiel. Die einheitliche Leitung der Milchwirtschaft wurde nach eingehender Diskussion von den Mitgliedern beider LPG am

3. Mai 1971 beschlossen. Qualifizierte Leiter wurden eingesetzt. Aber für die Leiter und für die Kollegen der Milchwirtschaft bringt das neue Probleme mit sich, es fehlen noch Erfahrungen. Hier darf es nicht zu Komplikationen kommen, weil das nicht nur die Produktion beeinträchtigen würde, sondern auch die gesellschaftliche Entwicklung. Die Parteileitung sieht darum ihre Aufgabe darin, über den Vorstand darauf hinzuwirken, daß die leitenden Kollegen in der Milchwirtschaft unterstützt werden, daß Leiter und Genossenschaftsmitglieder zu festen Kollektiven zusammenwachsen.

Die Parteileitung wird von Zeit zu Zeit den Vorsitzenden der LPG, Kollegen Heinz Siebert, Mitglied der DBD und Abgeordneter der Volkskammer, sowie die Leiter der Milchwirtschaft bitten, über die Entwicklung dieses Hauptproduktionszweiges zu berichten. Dabei wollen wir auch von den Genossen in diesem Bereich hören, wie sie sich politisch und praktisch für das Neue einsetzen.

Mitglieder unserer Genossenschaft haben interessante Gedanken entwickelt, wie die Viehverluste weiter gesenkt werden sollen. Sie schlugen vor, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von

Kollektiven und Spezialisten der kooperierenden LPG zielstrebig die Ursachen für die Viehverluste zu beseitigen. Die Gemeinschaftsarbeit zu fördern, ist eine wichtige politische Aufgabe der Grundorganisation. Die Parteileitung wird sich sehr darum bemühen, daß die Genossenschaftsmitglieder dabei jede Hilfe erhalten.

Im vierten Quartal des Jahres wird sich die Parteileitung mit der politischen Vorbereitung der FDJ-Wahlen beschäftigen. Ausführlich wird sie sich der Vorbereitung der Jahresendversammlung widmen. Wir werden dazu Stellung nehmen, wie der sozialistische Wettbewerb nach dem Parteitag weitergeführt wurde, wie sich das Bewußtsein der Genossenschaftsmitglieder entwickelt hat, wie die Prinzipien der sozialistischen Betriebswirtschaft angewendet werden und welche Fortschritte es bei der kooperativen Zusammenarbeit gibt.

Das sind einige Aufgaben aus unserem Arbeitsplan für das zweite Halbjahr 1971. Nicht jede Aufgabe konnte hier genannt und erläutert werden, zum Beispiel, wie wir Kandidaten gewinnen, wie wir uns mit der Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsmitglieder beschäftigen oder wie wir die Parteikontrolle organisieren.

Die Kreisleitung Bernau hatte in einer Parteiaktivtagung alle Grundorganisationen aufgefordert, Arbeitspläne aufzustellen, die eine systematische Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages gewährleisten und die politische Leitung der neuen und größeren Aufgaben sichern. Gleichzeitig half sie durch ihre Mitarbeiter den Parteileitungen an Ort und Stelle, solche Pläne zu erarbeiten.

Otto Gläser

Parteisekretär in der LPG „Neues Leben“
Stolzenhagen, Kreis Bernau

Tatsache ist aber auch, daß die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front in Nauen noch auf die Mitarbeit der Kollegen des LIA in ihren eigenen Wohngebieten warten. Die Parteileitung empfahl deshalb, in die Wettbewerbsprogramme der Arbeitskollektive als eines der Ziele auch die aktive gesellschaftliche Tätigkeit der Genossen und Kollegen in den Wohn-

bezirken, in denen sie wohnen, mit aufzunehmen.

In Vorbereitung der Wahlen zu den Bezirkstagen und zur Volkskammer im Herbst dieses Jahres finden bereits in den Parteilgruppen und in den Gewerkschaftsgruppen Aussprachen darüber statt, daß die politische Arbeit nicht nach Feierabend beendet sein kann, sondern daß jeder jederzeit und an jedem Ort die Politik von Partei und Regierung vertreten muß. Das ist gerade in der eigenen Wohn-gemeinschaft wichtig, damit auch

auf dem Territorium eine vielfältige Initiative zur Verbesserung der Lebensbedingungen und zur Verschönerung der Straßen, Plätze, Häuser und Gärten ausgelöst wird. Deshalb betrachtet die Parteiorganisation die ständige Überzeugungsarbeit im Betrieb und im Wohngebiet als eine Einheit. Der Beitrag des Betriebes darf sich dabei nicht allein auf materielle Unterstützung beschränken.

Arndt Riefling
Mitarbeiter der Kreisleitung
der SED, Nauen

DER LEIDER HAT DAS WORT